

Schreiben Sie in deutscher Sprache an die Geschäftsstelle, die in der täglichen Omaha Tribune angelegt ist. Ihre Wünsche werden genau so ausgeführt werden, als wenn Sie in der englischen Sprache schreiben.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Veränderlich heute abend und Freitag, wärmer heute abend. Für Nebraska: Allgemein schon heute abend und Freitag, veränderlich im Osten, wärmer im südöstlichen Teile heute abend. Für Iowa: Veränderlich heute abend und am Freitag.

34. Jahrgang.

Omaha, Neb., Donnerstag, den 5. Juli 1917.

-8 Seiten.-No. 98.

Weitere britische Siegesberichte!

Auch die Russen ergeben sich in prahlerischen Siegesmeldungen, mit ihrer Offensive aber scheint es vorbei zu sein.

Hektige Geschüßkämpfe an französischer Front!

London, 5. Juli. — Die britischen Streitkräfte unternahmten letzte Nacht einen erfolgreichen Angriff auf die feindlichen Stellungen südwestlich von Solebec nahe dem Solebec-Kanal und drangen in einer Breite von 600 Yards vor. Dienstag nacht erfolgten heftige Wasserflugzeug-Angriffe auf feindliche Flugzeug-Gebäude zu Ghiffelles und Roumilly und Paaren. Mehrere Tonnen Bomben wurden herabgeworfen. Alle Maschinen kehrten unverfehrt nach ihren Stationen zurück.

Was die Franzosen melden.

Paris, 5. Juli. — Offiziell wird gemeldet, daß letzte Nacht wieder gewaltige Artilleriekämpfe bei Moronville, in der Champagne und in dem Abschnitt der Höhe No. 304 stattfanden. Die deutsche Frontlinie ging wiederholt zum Sturm vor.

Der russische Feldzug.

Berlin, 5. Juli, über London. — Das deutsche Kriegsamt meldete gestern Abend: Die Russen haben weitere Angriffe in der Gegend von Wreagan, in Ostgalizien, gemacht.

„Deutschamerikaner nicht nach der Front“

New York Deutsche gegen Entsendung Bürger deutscher Abkunft nach Frankreich.

New York, 5. Juli. — In der Delegatensammlung der Vereinigten Deutschen Gesellschaft von New York wurde einstimmig beschlossen, die von der protestantischen Kirche dieses Landes an den Kongress vorgelegte Petition, Amerikaner deutscher Abkunft nicht nach den Schützengräben Frankreichs oder Belgiens zum Kampfe gegen ihre Brüder oder Väter zu senden, aufs kräftigste zu unterstützen. Vizepräsident Dr. Wm. Poppe war es, der namens der Kirchengemeinschaften die Klage vorbrachte, die in den Herzen aller Delegaten lauten Wiederhall fand.

Zum Vortrage Dr. Poppes traten sich verschiedene Herren in ausführlicher Weise. Einer derselben hob hervor, daß es gerade bei ihm zutreffen könnte, daß sein vierwöchiger Sohn zum Kriegsdienst beordert gegen den anderen Sohn, der in Deutschland dient, kämpfen müßte. Mehrere Redner betonten, daß der von der Kirche angeregte Schritt Amerika die beste Gelegenheit gebete, das Schicksal der Vereinigten Staaten müßte die Güter der Humanität werden, zur Tat werden zu lassen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Petition der Kirche individuell zu unterstützen, da man unter den gegenwärtigen Verhältnissen von einer rein deutschen Agitation selbstverständlich absehen müßte.

Hampton Roads wird Kriegshafen!

Erster Schritt zur Anlage größter Flottenstation.

Washington, 5. Juli. — Laut Kongressbeschluss und Präsidenten-Proklamation ist Marine-Sekretär Daniels den ersten Schritt zum Ausbau von Hampton Roads zu einem riesigen Kriegshafen, dem größten der neuen Welt. Rear-Admiral Walter McGowan, der Kommandant der Norfolk Navy Yard, erhielt Befehl, von dem Grund und Boden der einstigen Jamestown Anstellung und des an Sewells Point anliegenden Pine Beach Küstenstrichs Besitz zu erlangen. Die gegenwärtigen Bewohner müssen dieses Stück Küstenland bis zum 1. August verlassen.

England will Onkel Sam bevormunden!

Wichtige Schiffe der Ver. Staaten genau wie diejenigen der kleinen Neutralen Insinieren.

Washington, 5. Juli. — Wie heute in Erfahrung gebracht wurde, sind im Staats-Departement darüber Bescheidener eingelaufen, daß Großbritanniens den Versuch macht, kein sogenanntes „Unferisches Abkommen“ auch amerikanischen Schiffen aufzuzwingen.

Der Fall, um den es sich handelt, ist jüngsten Datums, seit dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg, und betrifft ein Schiff des Küstenhandels des amerikanischen Kontinents, das Nitrate für die Munitionsfabriken unserer Regierung bringen sollte.

20 englische Dampfer letzte Woche versenkt!

London frohlockt über Abnahme der Schiffsverluste; erklärt U-Bootkrieg aberwunden.

London, 5. Juli. — Laut der amtlichen Veröffentlichung der englischen Admiralität haben die britischen Schiffsverluste in der abgelaufenen Woche gegen die vorhergehende Woche um acht abgenommen. Wie der amtliche Bericht befragt, sind 15 englische Dampfer über 1600 Tonnern und fünf unter diesem Tonnengewicht in der am 30. Juni endenden Woche von deutschen Tauchbooten versenkt worden. In dieser Annahme der Verluste sieht man hier ein Zeichen, daß es gelungen ist, dem deutschen Tauchbootkrieg die Spitze abzubreaken, und eine gebührende Antwort auf den Hindenburgs Erklärung, daß England bald gezwungen werden würde, Frieden zu machen, wenn die deutschen Truppen so lange standhalten, bis der Tauchbootkrieg seine Arbeit getan hat. Die selben Erklärungen konnte man vor vier Wochen in der Londoner Woche lesen, als die Schiffsverluste — nach englischen Angaben — auch nachgelassen haben sollten, doch kam das Ende zwei Wochen später wieder nach, als die Verluste fast anwuchsen. Unter den Dampfern von „über 1600 Tonnern“ befanden sich in der letzten Woche solche von 6000 bis 7493 Tonnern.)

Standrecht in Petrograd erklärt!

Maximalisten wollten die Regierung stürzen; Postenangehörige der Ukrainer.

Kom. über London, 5. Juli. — In St. Petersburg ist nach über die Schmelz hier eingetroffenen Depeschen ein verwegenes Komplott der Maximalisten entdeckt und das Standrecht proklamiert worden. Die Sozialisten wollten sich der Mitglieder der provisorischen Regierung und der Führer der Soldaten- und Arbeiter-Delegationen bemächtigen und dieselben ermorden oder gefangen setzen, um dann den Frieden zu proklamieren und die Armee von der Front zurückzuführen.

Die Ukrainer.

Petrograd, 5. Juli. — Die Nationalversammlung, welche die Bewohner der Ukraine, eines ausgedehnten Landstriches im Russland, der Gebirgssteile des alten Königreichs Polen umfasst, vertritt, setzt ihre Sitzungen in Kiow fort und hat eine kabinettartige Einrichtung getroffen, die ein Kriegsdepartement und ein Departement für auswärtige Angelegenheiten umfasst.

Für Nationalitäten-Freiheit.

Petrograd, 5. Juli. — Der allrussische Kongress der Arbeiter und Soldaten-Delegationen hat in Verbindung mit der Frage der Autonomie für die verschiedenen Nationalitäten in Russland folgende Resolution angenommen: „Die Lösung dieser Frage kommt einzig und allein der Justizbehörde zu, jedoch sollte in der Zwischenzeit die Regierung sofort provisorische Gesetze erlassen, durch welche sämtliche in Russland lebenden Nationalitäten das Recht zugesichert wird, nach eigenem Ermessen ihre politische Zukunft zu gestalten und dieselbe zu organisieren und zugleich gleiche Rechte für alle Sprachgruppen proklamieren werden, jedoch soll Russisch die offizielle Sprache sein.“

Die Flieger werden dieses Krieg entscheiden ... die Flieger werden dann erst recht alle anderen Menschen von oben herab behandeln

Hindenburg hat Vertrauen zu U-Booten

Sagt, daß mit deren Hilfe der Sieg gewonnen werden wird; Capelle ebenfalls zuzufrieden.

Amsterdam, 5. Juli. — Nach seiner Rückkehr von Wien gab Feldmarschall von Hindenburg eine Berliner Depesche zufolge die Erklärung ab, daß die Zeit nicht allzuerweit ist, wann die Feinde Deutschlands gezwungen werden, Frieden zu machen. Leber die gegenwärtige Lage der Dinge sagte der deutsche Führer: „Wenn wir uns der feindlichen Angriffe so lange erwehren können, bis die Tauchboote ihre Arbeit getan haben, dann ist der Krieg für uns gewonnen. Unsere Feinde sind gezwungen, ihre Angriffe fortzusetzen, gleichviel wie hoffnungslos sich dieselben auch gestalten mögen. Sie können auf das Eintreffen der großen amerikanischen Armee nicht warten, denn die deutschen Truppen so lange standhalten, bis der Tauchbootkrieg seine Arbeit getan hat. Die selben Erklärungen konnte man vor vier Wochen in der Londoner Woche lesen, als die Schiffsverluste — nach englischen Angaben — auch nachgelassen haben sollten, doch kam das Ende zwei Wochen später wieder nach, als die Verluste fast anwuchsen. Unter den Dampfern von „über 1600 Tonnern“ befanden sich in der letzten Woche solche von 6000 bis 7493 Tonnern.)

Tauchboote erfolgreich.

Amsterdam, 5. Juli. — Der deutsche Marineminister Admiral von Capelle hielt im Hauptkomitee des Reichstags über das Wirken der Tauchboote eine von Zuversicht getragene Rede, in welcher er unter anderem sagte: „Die andauernd zunehmenden Anstrengungen der Feinde, die Tauchbootgefahr durch Gegenmaßnahmen aus dem Wege zu räumen, sind durch die immer größer werdende Anzahl der in Dienst gestellten Tauchboote mehr als aufgehoben. Die Verluste an Tauchbooten sind nach wie vor mäßig, und alle gegenseitigen feindlichen Berichte auf Tauchbootverluste beruhen auf Unwahrscheinlichkeit. Es liegt auch nicht der geringste Grund vor, den Erfolg der Tauchboote zu bezweifeln.“ Der Marineminister wies auf Grund von Zahlen nach, daß, nimmt man die bisherigen Schiffsverluste der Feinde als Basis, die Tonnage der Briten kaum für den eigenen Gebrauch ausreichen wird, auch wenn man sich noch so sehr einschränken sollte.

Engl. Zerstörer läuft auf Mine!

Verstärkt in der Nordsee; nur achtzehn Ueberlebende sind gerettet worden.

London, 5. Juli. — Ein englischer Torpedobootzerstörer alterer Bauart hat in der Nordsee sein Wellengrad gefunden. Er lief auf eine Mine und verlor, wie gestern nachmittag amtlich verkündet wurde, von dem gekenterten Kriegsschiff sind nur 18 Mann gerettet worden.

Russ. Torpedoboot fliegt in die Luft!

Petrograd, 5. Juli. — Ein russisches Torpedoboot alten Typs lief am 30. Juni im Schwarzem Meer auf eine Mine und flog in die Luft, wie gestern amtlich bekannt gegeben wurde.

Franzosen errichten amerik. Standbild!

Paris, 6. Juli. — Die Franzosen haben beschlossen, zur Erinnerung an die Kriegsheldin der Amerikaner im europäischen Krieg ein künstlerisches Standbild in einem hervorragenden Park in der Stadt zu errichten. Das Denkmalskomitee arbeitet unter der Patronage von Präsident Poincaré und hat Leon Bonnat, den Vorsitz der Nationalen Schule für schöne Künste, zum Vorhörer.

Amer. Feuerwehr muß helfen.

St. Paul, Tex., 5. Juli. — In der mexicanischen Grenzstadt Cuarezma brach gestern Abend ein Feuer in der Hauptstraße aus, welches einen Geschäftsladen, ein Wandeltheater und eine Kool Halle einschloß und einen ganzen Geschichtsblock zu vernichten drohte. Cuarezma keine organisierte Feuerwehr hat, wandte sich der Bürgermeister Herrera an die diesigen Behörden um Hilfe, und bald rasselte die hierige Feuerwehr über die internationale Grenze und hatte in kurzer Zeit das Feuer unter Kontrolle.

Erstiebt sich.

Stour Falls, S. D., 5. Juli. — Der 27-jährige Carl Krahm, ein junger Farmer von Kingsburg County, beging Dienstag Selbstmord, indem er sich zwei Kugeln in den Kopf jagte. Er war unverheiratet und wohnte bei seiner Mutter.

Krieg mit Amerika dürfte 2 Jahre dauern!

Der Generalstab berichtet, daß die allgemeine militärische Lage günstig ist.

Stockholm, 5. Juli. — Hier will man erfahren haben, daß der deutsche Generalstab Vorkehrungen zu einem zweijährigen Krieg mit den Vereinigten Staaten getroffen und daß man mit einem amerikanischen Heer von zwei Millionen Mann zu rechnen haben wird.

Erzbischof Irland ermutigt Belgier!

Erklärt, daß eine Million Amerikaner bereit seien, für sie ihr Leben zu lassen.

St. Paul, Minn., 5. Juli. — Erzbischof Ireland hielt hier bei der Feier des Vierteln Juli eine Ansprache, in welcher er den amerikanischen Mitgliedern der belgischen Kriegskommission die Versicherung gab, daß die Flagge der Ver. Staaten nicht über von den Schlachtfeldern Europas verweht würde, als bis die leidende Bevölkerung Belgiens wieder im Besitz seiner Deime sei.

Wenn es nötig ist, sagte der Erzbischof, sind 100,000,000 Menschen der Ver. Staaten bereit, für die Sache der Menschlichkeit und die Wiederherstellung der Rechte der verheerten Länder ihr Leben zu lassen.

Engl. Zerstörer läuft auf Mine!

Verstärkt in der Nordsee; nur achtzehn Ueberlebende sind gerettet worden.

London, 5. Juli. — Ein englischer Torpedobootzerstörer alterer Bauart hat in der Nordsee sein Wellengrad gefunden. Er lief auf eine Mine und verlor, wie gestern nachmittag amtlich verkündet wurde, von dem gekenterten Kriegsschiff sind nur 18 Mann gerettet worden.

Russ. Torpedoboot fliegt in die Luft!

Petrograd, 5. Juli. — Ein russisches Torpedoboot alten Typs lief am 30. Juni im Schwarzem Meer auf eine Mine und flog in die Luft, wie gestern amtlich bekannt gegeben wurde.

Franzosen errichten amerik. Standbild!

Paris, 6. Juli. — Die Franzosen haben beschlossen, zur Erinnerung an die Kriegsheldin der Amerikaner im europäischen Krieg ein künstlerisches Standbild in einem hervorragenden Park in der Stadt zu errichten. Das Denkmalskomitee arbeitet unter der Patronage von Präsident Poincaré und hat Leon Bonnat, den Vorsitz der Nationalen Schule für schöne Künste, zum Vorhörer.

Amer. Feuerwehr muß helfen.

St. Paul, Tex., 5. Juli. — In der mexicanischen Grenzstadt Cuarezma brach gestern Abend ein Feuer in der Hauptstraße aus, welches einen Geschäftsladen, ein Wandeltheater und eine Kool Halle einschloß und einen ganzen Geschichtsblock zu vernichten drohte. Cuarezma keine organisierte Feuerwehr hat, wandte sich der Bürgermeister Herrera an die diesigen Behörden um Hilfe, und bald rasselte die hierige Feuerwehr über die internationale Grenze und hatte in kurzer Zeit das Feuer unter Kontrolle.

Erstiebt sich.

Stour Falls, S. D., 5. Juli. — Der 27-jährige Carl Krahm, ein junger Farmer von Kingsburg County, beging Dienstag Selbstmord, indem er sich zwei Kugeln in den Kopf jagte. Er war unverheiratet und wohnte bei seiner Mutter.

Wiedereröffnung des Reichstags!

Ganz Deutschland ist auf die Erörterungen gespannt; Gelehrte befürworten parlamentarische und Wahl-Reformen.

Wird Kanzler Lloyd Georges Rede beantwortet?

Amsterdam, 5. Juli. — In ganz Deutschland sieht man der heutigen Wiedereröffnung des Reichstags mit Spannung entgegen. Heute früh hier eingetroffene Berliner Depeschen belegen, daß der deutsche Reichskanzler die Gelegenheit wahrzunehmen und die von Lloyd George zu Glasgow gehaltenen Rede beantworten werde. Diese Rede hat im deutschen Volke große Empörung hervorgerufen; alle Zeitungen des Landes weisen die Worte des britischen Ministerpräsidenten mit großer Entrüstung zurück. Die Kölnische Zeitung behauptet, Lloyd George habe zum ersten Male zugegeben, daß England in dem Kriege nur auf Raub und Unterdrückung anderer Völker aus sei und fährt fort: „Die dümmere Zeit hat uns hart gemacht. Wie unsere Armee das Unglaubliche geleistet hat, so wird unser Volk eher weitere Leiden und Unglück ertragen, als in einer vorzeitigen Frieden zu Englands Vorteil willigen.“

Die Neue Freie Presse schreibt: „Die Rede des britischen Premier unterseheidet sich von seinen früheren dadurch, daß sie zum ersten Mal sein Ziel zeigt, nämlich den Frieden auf der Basis gegenseitiger Verständigung. Die Bedeutung der Rede liegt darin, daß sie der erste Versuch ist, Oesterreich und Deutschland zu irreführen. Deutschland soll mit der Aussicht, seine Kolonien wieder zu erhalten, gelockt werden, wenn es seine größte Schöpfung, seine fruchtbarste Arbeit in Kleinasien aufgibt und sich politisch und ökonomisch von der Türkei trennen läßt.“

Russisch-Polen und Galizien ein Staat!

Die Kaiser Wilhelm und Karl Friedliebender als Wilson, Poincaré und Lloyd George.

Wie Depeschen aus Wien melden, erklärte der Pole Pilsudski, der frühere Minister, im Verlauf der Budget-Debatte im Reichstag, daß das neue Königreich Polen ein Monarchie unter dem Szepter eines Kaisers bilden und mit Galizien zusammen ein unabhängiges Königreich bilden müßte, wie Oesterreich und Ungarn.

Wir brauchen die Entente für unsere Befreiung nicht, fügte er hinzu. „Wir sind viel freier als andere außerhalb der Monarchie.“

Kaiser Karls Handlung als Schwäche bezeichnet

Fischerführer Dr. Benes erklärt, daß die Tschechen nicht in die Falle gehen werden.

London, 5. Juli. — Dr. Benes, Sekretär des tschechischen Komitees, sagte einem Vertreter der Daily News: „Kaiser Karl würde nie Annette erlassen haben, wenn es nicht wegen der russischen Intervention gewesen wäre, die einen bedrohlichen Charakter annahm. Die Situation in Oesterreich-Ungarn ist ernst. Der Kaiser glaubt, daß durch Überwindung der Annette die politische Lage gelockert werden wird, die sich für die Regierung immer feindlicher gestaltet. Die Handlung des Kaisers aber wird im Reichstag gerade das Gegenteil von dem bewirken, was man in Regierungskreisen beabsichtigt hat. Der vom Kaiser unternommene Schritt wird das Gehehene nicht verschleppen; wir wissen, warum der Kaiser die Annette erließ; er wünscht, daß alle Parteien sich um ihn scharen, um einen erfolgreichen Feldzug gegen die Russen führen zu können; die Tschechen aber kennen die Beweggründe und werden nicht in die Falle gehen.“

Hoover wird beforiert.

Paris, 5. Juli. — Präsident Poincaré hat am 4. Juli dem amerikanischen Nahrungsmittel Kontrollleur, Herbert C. Hoover, in Anerkennung seiner Verdienste um die Ernährung der Bevölkerung Belgiens und Frankreichs, das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion verliehen.

„Schwärmer“ nennt man Feuerwerkkörper und Menschen, die wie Lärm machen, deren Kurs sich aber nur schwer voraussagen läßt.